



Fischer  
e-books

Gerhard Roth  
**DAS LABYRINTH**  
ROMAN

»Ignis«<sup>[1]</sup> aus dem Jahr 1566, eine brennende Büste, die aus verschiedenen Gegenständen zusammengesetzt ist. Philipp beschrieb das Bild so: »Brennende Holzscheite bilden das Haar, der Kopf besteht aus einem Wachsstock, Kerzen, einem Docht, einer Öllampe, einem Feuereisen und Feuersteinen, der Oberkörper aus einer Pistole, einer Kanone und einem Mörser. Die Gestalt trägt eine prächtige Kette um den Hals, die mit dem Orden des Goldenen Vlieses – einem toten Widderkopf – geschmückt ist.<sup>[2]</sup> Außerdem ziert der Doppeladler der Habsburger

die Brust aus Waffen, ein Symbol  
der kriegerischen Macht  
Maximilians II. im Kampf gegen die  
Türken.«

In einer der Sitzungen ging es  
um Arcimboldos »Ignis«-Figur und  
um Philipps Drang, Feuer zu legen.  
Ich mußte jedoch das Gespräch  
unterbrechen, da ich zu einer  
Notaufnahme in die Ambulanz  
gerufen wurde, die längere Zeit  
beanspruchte. Bei meiner  
Rückkehr war Philipp  
verschwunden. Gleich darauf  
stellte ich fest, daß auch mein  
Taschenkalender mit den  
Eintragungen über Stourzh nicht

mehr vorhanden war. Ich war mir sicher, ihn auf dem Schreibtisch liegengelassen zu haben. Beim nächsten Mal stellte ich Philipp zur Rede, er bestritt den Diebstahl jedoch. Damals überlegte ich ernsthaft, die Therapie abubrechen. Schließlich fand die Putzfrau das kleine Buch unter dem Teppich. Wäre es mir bei jener Sitzung mit Philipp heruntergefallen, hätte sie es schon früher finden müssen, also hatte Stourzh es bei seiner letzten Therapiestunde (vielleicht als ich telefonierte) dorthin geschoben.



Philipp war versessen auf Taschenkalender, sie füllten die Schubladen seines Schreibtisches, den er sorgfältig versperrte. Er liebte besonders solche mit bunten Landkarten, Maßeinheiten, Telefon-Vorwahl-Codes,

Währungstabellen und Angaben über Zeitunterschiede auf den fünf Kontinenten. Häufig verwendete er bei seinen Eintragungen eine Geheimschrift.

Ich habe, als er stationär in Gugging behandelt wurde, seine Aufzeichnungen ohne sein Wissen fotokopiert. Zuvor hatte er versucht, die Gardinen im Schlafzimmer seiner Eltern in Brand zu stecken, und war dabei überrascht worden. Daraufhin sei er mit krampfartigen Zuckungen zusammengebrochen, gab der Vater an. Wir wiesen jedoch nach, daß sein Anfall nur vorgetäuscht